

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 67	S0417/22	15.11.2022

zum/zur	
A0199/22 Fraktion FDP/Tierschutzpartei	
Bezeichnung	
Bypasslösung für Salbker Seen	
Verteiler	Tag
Die Oberbürgermeisterin	29.11.2022
Ausschuss für Umwelt und Energie	13.12.2022
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	15.12.2022
Betriebsausschuss Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	28.02.2023
Stadtrat	16.03.2023

In der Sitzung des Stadtrates am 06.10.2022 wurde der Antrag A0199/22 „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die Planungen für einen Anschluss der Salbker Seen an die Elbe schnellstmöglich voranzutreiben, um das dortige Fischsterben endlich zu stoppen. Für die Umsetzung der Maßnahme sollen entsprechende finanzielle Mittel in den Haushalt 2023 eingestellt werden.“ gestellt.

Die Stadtverwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Bei der Umsetzung von Maßnahmen zur ökologischen Gewässersanierung der Salbker Seen sollten diverse Punkte betrachtet werden um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Hier im Speziellen werden die Auswirkungen der überlegten Bypass-Lösung betrachtet. Dazu werden im Folgenden einige Überlegungen getroffen, die aufgrund des derzeitigen Wissensstandes abgeleitet wurden, aber keine sicheren Aussagen darstellen, sondern durch Studien überprüft werden müssen.

Vorab ist anzumerken, dass Überlegungen welche Maßnahmen zur Gewässersanierung sinnvoll sind und wie wirksam deren Umsetzung ist, unbedingt in Abhängigkeit vom bestehenden oder möglicherweise geplanten geänderten Nutzungszweck getroffen werden müssen. Es sollte im Vorfeld durch Planungen und Überlegungen klargestellt werden, welcher Nutzungszweck angestrebt wird und durch Studien erforscht werden, ob die durch die Maßnahme erzielbaren Verbesserungen in der Lage sind den geplanten Zustand zu erreichen.

Derzeit sind die Salbker Seen als Angelgewässer verpachtet. Durch Sauerstoffmangel kam es in der Vergangenheit immer wieder zum Fischsterben. Grund dafür sind die vorliegenden hocheutrophen Nährstoffverhältnisse, die in Verbindung mit den anhaltenden Wärme- und Niedrigwasserperioden zu Planktonalgen-Massenentwicklungen und damit zum Sauerstoffmangel führten. Dabei nicht unerwähnt bleiben darf, dass die seeinterne Nährstoffdüngung beträchtlich durch die faulschlammhaltigen Sedimente des Sees beeinflusst wird.

Im Optimalfall würde die Bypass-Lösung ein dauerhaftes Durchfließen der Salbker Seen durch die Strömung der Elbe herstellen. Dadurch wäre ein ständiger Austausch des nährstoffbelasten Seewassers mit Wasser aus der Elbe sichergestellt. Das würde sich höchstwahrscheinlich positiv auf die Wasserqualität auswirken. Außerdem hätte der Anschluss der Salbker Seen an die Elbe das Potential die Lebensraumqualität der Elbaue zu verbessern.

Allerdings scheint es vom derzeitigen Kenntnisstand unwahrscheinlich, dass dieser Optimalfall umsetzbar ist, da vermutlich aufgrund der Höhenlagen von den Salbker Seen und der Elbe kein ganzjähriges Durchfließen hergestellt werden kann.

Im Gegenzug sieht es sogar aus, als wäre der Wasserstand der Elbe bei normalem Wasserstand niedriger als der Wasserstand in den Salbker Seen. So sind zum Beispiel die Höhenangaben in der Stadtkarte Magdeburg 1:10.000 für die Wasserspiegel vom Salbker See I und II mit 44,2 m bzw. 44,4 m höher als die angegebenen Wasserspiegel für die Elbkilometer 321 bzw. 320 mit 39,9 m bzw. 44,0 m (siehe Anlage). Auch eine grobe Berechnung der Höhe des mittleren Wasserstands (ausgehend von Berechnungen des Bemessungshochwassers) ergibt ausgehend von MW 157 m (2010-2020) am Pegel Magdeburg-Strombrücke für Elbkilometer 320 (Höhe Salbker See) mit der Wasserspiegellage 43,08 m NHN bei mittlerem Wasserstand eine Höhe, welche vermutlich unterhalb der Wasserspiegellage des Salbker Sees liegt.

Durch diese Situation wäre die Bypass-Lösung ungünstig, da entweder, bei einem entsprechend tiefen Anschluss, ein Abfließen (Leerlaufen) der Seen in Richtung Elbe bei Niedrigwasser der Elbe erfolgen könnte oder der Bypass so hoch angesetzt werden müsste, dass dieses Leerlaufen nicht erfolgt. Daraus folgt aber, dass der See von der Elbe nur bei hohen Wasserständen, die entsprechend seltener erreicht werden, durchflossen werden kann. In der Vergangenheit kam es vor allem zum Ende des Sommers (Ende August/Anfang September) zum Fischsterben in den Salbker Seen, parallel dazu konnte auch ein Niedrigwasser in der Elbe beobachtet werden. Es ist also davon auszugehen, dass in der kritischen Phase des Sees kein Durchströmen stattfinden kann und dadurch keine positive Beeinflussung des Bypasses auf die Wasserqualität zu diesem Zeitpunkt erwartbar ist. Auch das Durchströmen bei höheren Wasserständen zu anderen Zeitpunkten des Jahres hätte voraussichtlich nicht eine so langfristige Auswirkung auf die Wasserqualität des Sees, dass es im Sommer nicht zur bekannten Problematik kommen würde, da die seeinterne Nährstoffdüngung durch das faulschlammhaltige Sediment zu große Einwirkungen hätte. Diese Vermutungen sind aber durch entsprechende Studien zu überprüfen.

Ein weiteres Problem könnten Verlandungserscheinungen sein, weil durch zu niedrige Fließgeschwindigkeiten Sediment abgelagert wird. Auch hier gilt es zu prüfen, welche Geschwindigkeiten erreicht werden und ob diese durch Sedimentablagerungen ein Problem darstellen könnten.

Die vorausgehenden Ausführungen berücksichtigend wird empfohlen, dass sich zuallererst die Stadt über die künftige Nutzung des Sees Gedanken macht, um eine gezielte Studie, den dann zugrundeliegenden Bedürfnissen entsprechend, in Auftrag zu geben.

Rehbaum

Anlage:
Kartenauszug